

Bericht über die Ethnographische Sammlung des Basler Museums für das Jahr 1898.

Von

F. Sarasin.

Wenn auch für den Fernerstehenden das verflossene Jahr in der Ethnographischen Sammlung keinerlei Fortschritt aufzuweisen scheint, indem sämtliche Räume dem Publikum dauernd verschlossen bleiben mussten, so ist es trotzdem ein an Arbeit und an Zuwachs reiches gewesen. Wohl hat sich des langsamen Ganges des Museum-Umbaues halber unsere Erwartung nicht erfüllt, den neuen Saal im Parterre des Gebäudes schon im Jahre 1898 beziehen zu können, aber die baulichen Veränderungen des Saales und die Aufstellung des neuen Mobiliars sind nun so weit fortgeschritten, dass in aller nächster Zeit mit der Überführung begonnen werden kann und wir hoffen dürfen, imstande zu sein, im Laufe dieses Jahres die Ethnographische Sammlung in ihrer neuen Gestalt dem Publikum zugänglich zu machen. Durch die erwähnten Verzögerungen haben wir aber andererseits den Vorteil gewonnen, den grössten Teil der Sammlung noch vor dem Umzug katalogisieren zu können, wodurch uns nun die Dispositionen für die neue Aufstellung ganz wesentlich erleichtert werden.

Nachdem Herr Dr. *Leop. Rütimeyer* in den früheren Jahren die umfangreichen Bestände aus Nord-, Ost- und

Süd-Afrika durchgearbeitet hatte, ist nun im verflössenen auch West-Afrika und ein grosser Teil der central-afrikanischen Sammlung katalogisiert worden. Herr Dr. *Rud. Hotz* hat in der amerikanischen Abteilung weitergearbeitet, und der Unterzeichnete Vorder- und Hinter-Indien, Java, den Bismarck-Archipel, Neu-Guinea, Australien, die Südsee-Inseln und einen Teil von Japan und China erledigt. Was heute von der Ethnographischen Sammlung noch unkatalogisiert ist, kann im laufenden Jahre leicht fertig gestellt werden, womit dann die Grundbedingung für eine gedeihliche Entwicklung unserer Abteilung erfüllt ist. Zu gleicher Zeit wurde begonnen, einen Teil der Objekte vom jahretiefen Staube zu reinigen, und durch die Anschaffung eines Desinfektionsapparates sind nun auch die Mittel gegeben, den Kampf mit den Motten und anderen Anarchisten des Tier- und Pflanzenreiches erfolgreich aufzunehmen.

Der Zuwachs der Sammlung war in diesem Jahre ein ungewöhnlich reicher — er umfasst gegen 600 Nummern — und es dürfte kaum übertrieben sein, wenn wir sagen, dass wohl noch selten die Basler Ethnographische Abteilung durch Geschenke sowohl, als durch Kauf eine solche Vermehrung im Laufe eines Jahres erfahren hat. Gehen wir in Kürze diesen Zuwachs durch:

1. *Europa*. Ein Gürtel und zwei Lanzenspitzen, wahrscheinlich römischen Ursprungs, welche in Grenzach beim Bau einer Fabrik gefunden wurden, sind uns von den Herren *Joh. Rud. Geigy & Cie.* als Geschenk überwiesen worden.

2. *Afrika*. Schon im letzten Jahresberichte ist vorläufig erwähnt worden, dass im Januar 1898 der Ankauf einer grossen Sammlung aus Central-Afrika zustande gekommen war. Über diese Sammlung entnehme ich den Angaben Herrn Dr. *Rüttimeyer's* folgendes:

Herr L. Woog aus Basel, Angestellter einer belgischen Handelsgesellschaft, brachte in den Jahren 1894—97 diese Sammlung zustande, indem er in systematischer Weise an Ort und Stelle direkt bei den Eingeborenen die Objekte erwarb, deren Zahl sich auf etwa 230 beläuft. Es entstammen dieselben meist dem mittleren Congo, speziell den Gegenden und Stämmen um die Äquator-Station (N'Gombe, Mangala u. a.) und ferner der oberen Maringa, einem Zufluss des Congo. Zu den wichtigsten Objekten der Woog'schen Sammlung gehören die Eisen-Arbeiten, bekanntlich eine Spezialität der centralafrikanischen Negerstämme, über 50 Messer der verschiedensten und bizarrsten Formen, Kriegs-, Hinrichtungs- und Martermesser, Wurfeisen und etwa 40 Speere mit phantastisch gestalteten Klingen. Von grosser Seltenheit sind ferner eine Anzahl aus reinem Kupfer hergestellter Prunkwaffen von Häuptlingen, meist vom Kassai herstammend; es erinnern die mächtigen, kupfernen Sichelmesser lebhaft an Attribute der Königswürde, wie man sie ähnlich in der Hand ägyptischer Pharaonen an Tempelwänden abgebildet sieht. Weiter sind zu erwähnen mehrere Schilde, Musikinstrumente für Frieden und Krieg, darunter grosse Elephanzähne zu Kriegshörnern ausgehöhlt, zahlreiche Schmuckgegenstände aus Kupfer und Messing, kleinere Haushaltungsgegenstände und Geräte der Handwerker, namentlich der Schmiede, endlich Miniatur-Pfeile und Bogen der Zwergvölker des Congogebietes und eigentümliche Holzwaffen, welche Herr Woog vom Issenghe, dem fernsten von ihm erreichten Punkte heimbrachte.

Diese Sammlung füllt nun in äusserst willkommener Weise eine grosse Lücke in unserer ethnographischen Abteilung aus, indem vorher fast nichts aus dem ganzen, neu erschlossenen Centralafrika vorhanden gewesen war,

und wir möchten an dieser Stelle der *hohen Regierung* und dem *freiwilligen Museumsverein*, welche uns durch ihre liberalen Beiträge die Erwerbung ermöglichten, unseren verbindlichsten Dank sagen.

Von sonstigen Vermehrungen der afrikanischen Abteilung sind zu erwähnen eine Holzmaske und ein Messingteller von Kamerun (gekauft), ferner ein Fetischgürtel und Thongefässe, geschenkt von Herrn Missionar *J. Schopf* und endlich zwei Basaltplatten vom Vaal-river in Süd-Afrika, mit eingeritzten Buschmann-Zeichnungen (Geschenk von *P. & F. S.*). Die Zeichnungen stellen Antilopen dar und sind als eine der primitivsten Kunstäusserungen des menschlichen Geistes von Interesse.

3. *Palästina*. Ein Gypsabguss des berühmten Mesa-Steines wurde uns von Herrn Pfarrer *Sam. Preisswerk-Sarasin* geschenkt.

5. *Vorder-Indien*. Obenan steht hier eine Schenkung des Herrn *Alfred Sarasin-Iselin* von 86 Objekten, welche fast jeden Zweig des vorderindischen Kunstgewerbes in tadellosen und zum Teil sehr kostbaren Stücken repräsentieren. Zu erwähnen wären etwa die Kupfer-, Messing- und Silberarbeiten, namentlich grosse, reich ornamentierte Platten, Teller, Vasen, Becher und Schmuckgegenstände aus Lucknow, Benares, Agra, Moradabad, Udajapur, Kaschmir, Madras etc., die kunstvollen Elfenbeinschnitzereien aus Amritsar und Murschidabad, die Lackarbeiten von Benares und Kaschmir, Schnitzereien in Sandelholz von Surat, in Speckstein von Agra, in Alabaster von Djajapura, eine eingelegte Marmorplatte von Agra, ein altes Schild und Dolch der Radjputen und endlich Stoffe aus den verschiedensten Teilen Indiens.

Weiter erhielten wir (Geschenk von *P. & F. S.*) Bogen und Pfeile der Bhils in Nord-Indien, ein Ganesa-

Bild aus Stein, eine gravierte Platte von Benares und hölzerne Druckstöcke zum Bedrucken von Stoffen, ferner von Herrn *Th. Meyer-Lichtenhahn* einen Teppich der Afridis in Nordwest-Indien und endlich von Herrn *F. Zahn* einen Shawl, sogenannte Phulkari-Arbeit, aus dem Pendjab.

6. Aus *Ceylon* bekamen wir von den Herren *Karl* und Dr. *Rud. Geigy* einen reich mit Elfenbein eingelekten Schmuckkasten von Colombo, ferner von *P. & F. Sarasin* die in ihrem Werke über die Weddas abgebildeten Originalstücke: Bogen, Pfeile, Äxte, Grabstöcke, Rindenschürze und Feuerbohrer dieses ursprünglichen Volkes, weiter von *singhalesischen* Gegenständen einen primitiven Pflug und andere Ackerbau-Instrumente, Holzschnitzereien, ein Buch mit ornamentiertem Einband, Kopfbedeckung eines Fürsten, den Fächer eines Buddha-Priesters, eine alte bronzene Buddha-Statuette und einen Reliquienschrein, vier bemalte Dämonen-Masken, eine Lanze und anderes; von *tamilischen* Objekten einen Bogen zum Erlegen von Fischen, von der Inselgruppe der *Malediven* drei Matten.

7. *Nepal*: Gebetmühle, Silber- und Kupferdosen, Dolche und Messer von Herrn *Alfred Sarasin-Iselin*.

8. *China*. Herr Dr. *Rob. Vogel* brachte uns von seiner Reise eine umfangreiche, etwa 80 Nummern umfassende Sammlung chinesischer Objekte mit und zwar Musikinstrumente, Götterbilder, Räuchergefäße aus Bronze, Waffen, Holzschnitzereien, einen Kompass, Opiumpfeifen, Spiele, eine Wage, Brille, Schmuckgegenstände, Fächer, Kleider und Schuhe. Es bildet diese Sammlung, welche einen guten Überblick über das tägliche Leben des Chinesen gibt, eine sehr erwünschte Ergänzung zu den früheren, wertvollen Schenkungen der Herren *A. Kraye* und *K. & F. Zahn*.

9. Aus *Java* wurden uns folgende Objekte geschenkt: Ein Blasebalg und Handwerkszeug eines Schmiedes, ein Pflug, nunmehr der dritte unserer Sammlung, woraus sich ein lehrreiches Bild der Entwicklung dieses wichtigen Instrumentes vom Einfachen zum Höheren gewinnen lässt, weiter Hacke, Axt, Hobel, Thon-, Kupfer-, Bronze- und Bambusgefässe, Bogen und Pfeile, Schwerter und Dolche u. s. w. (*P. & F. S.*).

10. *Neu-Guinea, Bismarck-Archipel, Australien und Inseln der Südsee*: Geschenkt wurden unserer Sammlung ein altes, mannshohes, seltsam ornamentiertes Holzschild, ein Dolch aus Kasuarknochen, Steinaxt, Bogen und Pfeile und eine geschnitzte Kopfstütze aus Neu-Guinea, eine Helmmaske von Neu-Irland, Bogen und Pfeile von den Neuen-Hebriden und Salomonsinseln (*P. & F. S.*); gekauft wurden Keulen von den Neuen-Hebriden und Australien, Kopfstützen von Fidschi und Samoa, Angeln und Fischgerät von Tonga.

Allen Gebern sprechen wir den aufrichtigsten Dank aus und hoffen, dass sich auch fernerhin solche und zwar in immer steigender Anzahl finden werden, da ohne intensive, freiwillige Mitwirkung unsere Sammlung nimmermehr gedeihen kann. Mag auch ein Zuwachs wie der des vergangenen Jahres ganz ansehnlich erscheinen, so bedeutet er doch nichts im Verhältnis zu dem, was uns fehlt.

Unsere Jahresrechnung schliesst mit einem Aktiv-Saldo von 740 Fr. ab, den wir uns deshalb reserviert haben, weil die Aufstellung der Sammlung in diesem Jahre und der Druck der Etiketten, wozu Restaurierungsarbeit an vielen älteren Stücken kommen soll, unsere Kasse stark in Anspruch nehmen werden.

Wir empfehlen unsere Sammlung auch fürderhin dem Wohlwollen der hohen Behörden und der Bürgerschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [12_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über die Ethnographische Sammlung des Basler Museums für das Jahr 1898 188-193](#)